

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 37

Artikel: Die Katastrophe von Schüpfheim
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

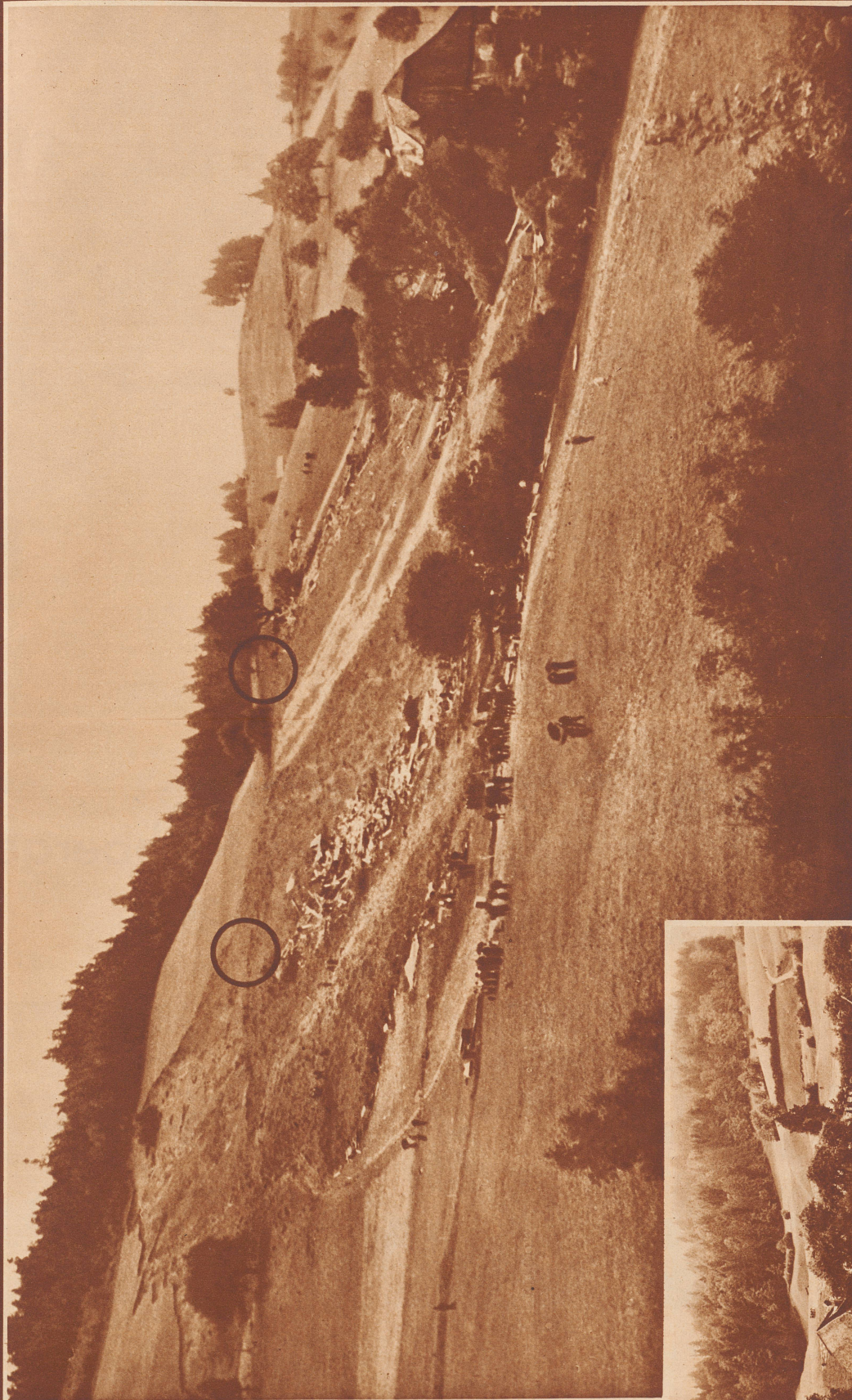
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufnahmen v. Egl

Die Katastrophe von Schüpfheim

Das schwere Gewitter, das in der Morgenfrühe des 4. September über das Entlebuch niederging, hatte im Orte Schüpfheim eine Erderschütterung im Gefolge, die das Heimwesen «Emmenegg» zum Opfer fiel. Wohnhaus und Scheune wurden durch den Schlipf total zerstört, die Hausbewohner, das Ehepaar Rösli und fünf Kinder, kamen ums Leben, ebenfalls wurden 18 Stück Vieh getötet. Unser Bild zeigt die Unglücksstätte, aufgenommen drei Stunden nach dem Abruch. Direkt unter dem Waldrand riß die Humusschicht ab und fuhr in etwa 120 Meter Breite zu Tal. Es zeigte sich, daß oben die Erdschicht nur etwa 1 Meter dick war. Zwischen diese und die Felsplattenunterlage war Wasser eingedrungen. Der Kreis links bezeichnet die Stelle, wo das Wohnhaus stand; der Kreis rechts den Standort der Scheune. Beide Gebäude wurden umgestürzt und sausten mit dem Erdstrom etwa 200 Meter den Abhang hinunter. Die Trümmer des Wohnhauses liegen zerstreut auf dem Hang. Die Trümmer der eingestürzten Scheune stießen auf die Hinterfront des Bauernhauses Felder (rechts im Bilde) und drückten dessen Wände ein.



Blick auf die Unglücksstätte von oben. Die eingedrückte Hinterseite des Bauernhauses Felder, das wegen Einsturzgefahr geräumt werden mußte.